

ökonomisch zweckmäßig, weil es vom Woronesher Werk für synthetischen Kautschuk, dessen Kapazität sich im bevorstehenden Siebenjahrplan um 54 Prozent erhöhen wird, vollständig mit Kautschuk und Klebemitteln versorgt werden kann.“

Unsere Genossen Parteifunktionäre erwarten von uns, die wir das Glück hatten, am XXI. Parteitag teilzunehmen, Hinweise, wie die Partei- und Staatsarbeit und die Tätigkeit der Massenorganisationen zur Durchführung der Beschlüsse unseres V. Parteitages und der 4. Tagung des Zentralkomitees verbunden werden können mit dem 10. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik und dem mächtigen Auftrieb, den unsere gesamte Arbeit durch die neuen Anregungen des XXI. Parteitages der KPdSU erhalten hat.

Durch den XXI. Parteitag versteht die Masse der Bevölkerung tiefer als bisher die Hauptprobleme, die vom V. Parteitag und von der 4. ZK-Tagung rechtzeitig gestellt wurden. Niemand zweifelt daran, daß die werktätigen Menschen in der DDR arbeitsliebend und zu großen Taten fähig sind. 10,9 Prozent Zuwachsrate an Industrieproduktion innerhalb eines Jahres ist eine beachtliche Leistung. Damit sind aber vielen Genossen und vor allem der breiten Masse noch nicht die Zusammenhänge der ökonomischen Aufgaben mit den politisch-ideologischen Problemen klar. In der DDR ist der Kampf um den Frieden und für die friedliche Lösung der deutschen Frage ökonomisch und politisch ein zusammenhängender Komplex. Die Steigerung der materiellen Produktion durch die Anwendung der fortgeschrittenen Technik und Wissenschaft und die damit verbundene Erhöhung der Arbeitsproduktivität ist auch der direkte Weg zur Sicherung des Friedens.

### **Politik und Ökonomik gehören zusammen**

Theoretisch ist uns die Bedeutung der Politökonomie schon längst klar. Darüber haben wir viele Kurse des Parteilehrjahres durchgeführt und entsprechende Lehrbücher studiert. Wir befinden uns aber in einer bestimmten Periode des sozialistischen Aufbaus, die schließlich auch in den entfalteten Aufbau der kommunistischen Gesellschaft hinüberwachsen wird. Mit der breiteren Ausschaltung der schweren Handarbeit durch Maschinen ist es sowieso erforderlich, daß sich die Werktätigen immer höhere technische Kenntnisse aneignen, die dem Wissen eines Ingenieurs nahe kommen. In der DDR ist der Aufbau des Sozialismus wirklich zur konkreten Tagesaufgabe geworden, und der Zeitgewinn in diesem großen Ringen spielt die entscheidende Rolle. Unter diesen Bedingungen reicht allein das theoretische Bekenntnis zur Politökonomie des Marxismus-Leninismus nicht mehr aus. Es muß darüber hinaus die Fähigkeit vorhanden sein, den komplizierten Prozeß der Produktion materieller Güter nicht nur durch allgemeine politische Weisungen, sondern durch hochqualifiziertes fachliches Können zu leiten. Gehen wir nicht diesen Weg, dann ist es unvermeidlich, daß wir bei der Lösung industrieller oder landwirtschaftlicher Produktionsaufgaben Zeit verlieren. Mit anderen Worten — unsere politischen Erklärungen im Kampf um den Frieden werden nicht das materielle Gewicht haben, das sie haben könnten. Die Partei und der Staat sind die führende Kraft bei der praktischen Organisation des Kampfes für die materielle Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus. Partei- und Staatsfunktionäre können der Forderung nicht mehr ausweichen, sich hohe Kenntnisse in der konkreten Ökonomik anzueignen. Wir kämpfen um die Lösung unserer ökonomischen Hauptaufgabe nicht nur, weil wir die mate-